

SS PN=DE 2808260  
S6 1 SS PN=DE 2808260

? t s6/9/1

6/9/1 [Links](#)

Derwent WPI

(c) 2007 The Thomson Corporation. All rights reserved.

0001830194

WPI Acc no: 1979-H5770B/197936

**Variable reflection effect driving mirror - has adjustable filter in front of mirror, with photocells to adjust transmission and set relative intensity of reflected light**

Patent Assignee: KECK K (KECK-I)

Inventor: KECK K; WINDISCH W

Patent Family ( 1 patents, 1 countries )

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Update	Type
DE 2808260	A	19790830	DE 2808260	A	19780225	197936	B
			DE 2808260	A	19780225		

Priority Applications (no., kind, date): DE 2808260 A 19780225

**Alerting Abstract DE A**

The interior driving mirror is covered with a variable transmission plate (2) linked to a control circuit. A photo-detector (7) behind the plate adjusts the transmission so that the reflected light does not dazzle the driver. A second photocell (14) outside the mirror sets the relative intensity of the reflected light w.r.t. the ambient illuminations and is not dazzled by following headlights.

**Title Terms /Index Terms/Additional Words:** VARIABLE; REFLECT; EFFECT; DRIVE; MIRROR; ADJUST; FILTER; FRONT; PHOTOCCELL; TRANSMISSION; SET; RELATIVE; INTENSITY; LIGHT

**Class Codes**

International Patent Classification

IPC	Class Level	Scope	Position	Status	Version Date
B60R-001/02			Secondary		"Version 7

File Segment: EngPI; ;

DWPI Class: Q17

**Original Publication Data by Authority**

 rmany

**Publication No.** DE 2808260 A (Update 197936 B)

**Publication Date:** 19790830

**Spiegelvorrichtung mit veraenderlichem Reflexionsvermoegen**

**Assignee:** Keck, Klaus, Dr (KECK-I)

**Inventor:** Keck, Klaus, Dr

Windisch, Walter Wolf, 7750 Konstanz

**Language:** DE

**Application:** DE 2808260 A 19780225

DE 2808260 A 19780225 (Local application)

**Original IPC:** B60R-1/02

**Current IPC:** B60R-1/02

**Claim:**

- 1. Spiegelvorrichtung mit veraenderlichem Reflexionsvermoegen, insbesondere zur Verwendung bei Fahrzeugen, mit einem Spiegel, dadurch gekennzeichnet, dass vor dem Spiegel (1) eine Scheibe (2) angeordnet ist, deren Lichtdurchlaessigkeit elektrisch aenderbar ist.

⑤

Int. Cl. 2:

**B 60 R 1/02**

①⑨ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



**DE 28 08 260 A 1**

⑪

# **Offenlegungsschrift 28 08 260**

⑫

Aktenzeichen: P 28 08 260.2

⑬

Anmeldetag: 25. 2. 78

⑭

Offenlegungstag: 30. 8. 79

⑮

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑱ —

⑤④

Bezeichnung: Spiegelvorrichtung mit veränderlichem Reflexionsvermögen

⑦①

Anmelder: Keck, Klaus, Dr.; Windisch, Walter Wolf; 7750 Konstanz

⑦②

Erfinder: gleich Anmelder

**DE 28 08 260 A 1**

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Spiegelvorrichtung mit veränderlichem Reflexionsvermögen, insbesondere zur Verwendung bei Fahrzeugen, mit einem Spiegel, dadurch gekennzeichnet, daß vor dem Spiegel (1) eine Scheibe (2) angeordnet ist, deren Lichtdurchlässigkeit elektrisch änderbar ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheibe (2) ihren Steuerstrom/ihre Steuerspannung aus einem Verstärker (8) in Abhängigkeit von einem lichtabhängigen, weiteren Steuerstrom erhält, der von einer Fotozelle (7) an den Verstärker (8) geliefert wird, die vom gleichen Lichteinfall (6) wie die Scheibe (2) beaufschlagt wird.
3. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Fotozelle (7) - von der Seite des Lichteinfalls (6) her gesehen - hinter der Scheibe (2) angeordnet ist.

17.2.1978

909835/0357

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein Elektrodenanschluß (4) der Scheibe (2) über einen Schalter (12) auf den Verstärker (8) schaltbar ist, wobei der Schalter (12) in Abhängigkeit vom Steuerstrom einer weiteren Fotozelle (14) bei vollem Lichteinfall (6) offen ist und bei zunehmender Dämmerung schließt.
5. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheibe (2) zur Änderung ihrer Lichtdurchlässigkeit transparente Leitschichten und nematische Flüssigkristalle aufweist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheibe (2) zusätzlich beidseitig mit Polarisationsfiltern versehen ist.
7. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheibe (2) durch eine optische Keramik gebildet ist, deren Transparenz elektrisch variierbar ist.

8. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheibe (2) gegenüber dem Spiegel (1) stärker geneigt ist (Fig. 2).
9. Vorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3 und 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Fotozelle (14) auf einen weiteren Verstärker wirkt, der seinerseits auf den Verstärker (8) für die Scheibe (2) durch Veränderung von dessen Steilheit in Abhängigkeit vom Tageslicht einwirkt.

DR. KLAUS KECK, 7750 KONSTANZ

sowie

WALTER WOLF WINDISCH, 7750 KONSTANZ

Spiegelvorrichtung mit veränderlichem  
Reflexionsvermögen

Die Erfindung bezieht sich auf eine Spiegelvorrichtung mit veränderlichem Reflexionsvermögen, insbesondere zur Verwendung bei Fahrzeugen, mit einem Spiegel.

5 Da ein Spiegel den größten Teil der auftreffenden Lichtstrahlen reflektiert, werden insbesondere Fahrzeuglenker häufig durch Fahrzeugspiegel geblendet, die für

17.2.1978

909835/0357

- die Beobachtung nach hinten ausgelegt sind und so das von hinten eintreffende Licht eines "Hintermannes" oder der tiefstehenden Sonne unmittelbar in die Augen des Fahrzeuglenkers werfen. Um hier Abhilfe zu schaffen,
- 5 gibt es beispielsweise Rückblickspiegel, die durch Betätigung eines Hebels in Abblendstellung gebracht werden können. Diese Maßnahme ist jedoch nachteilig, weil durch die notwendige Bedienung von Hand der Fahrzeuglenker oftmals in kritischen Fahrsituationen abgelenkt wird.
- 10 Ferner ist die Abblendung nur zwischen den durch die Materialeigenschaften der betreffenden spiegelnden Oberflächen festgelegten Werten möglich, wodurch keine individuell einstellbare Abblendwirkung erzielbar ist. Der Spiegel ist also meist zu hell oder zu dunkel.
- 15 Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Vorrichtung zu schaffen, die je nach Lichtverhältnissen der Umgebung und je nach Intensität des die Blendwirkung hervorrufenden Lichteinfalls eine individuelle Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse gestattet.
- 20 Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß vor dem Spiegel eine Scheibe angeordnet ist, deren Lichtdurchlässigkeit elektrisch veränderbar ist.

BAD ORIGINAL



Der Vorteil des Erfindungsgegenstandes gegenüber dem  
Bekannten liegt darin, daß zunächst eine stufenlose  
Einstellung des gewünschten Reflexionsvermögens der  
Spiegelvorrichtung je nach den individuellen oder mo-  
5 mentanen Bedürfnissen möglich ist. Ferner kann eine  
automatische Veränderung des Reflexionsgrades der Spie-  
gelvorrichtung erfolgen, der Fahrer wird hierdurch  
nicht mehr abgelenkt.

10 Zur selbsttätigen Anpassung des Reflexionsvermögens an  
die individuellen Bedürfnisse sieht die Erfindung ge-  
mäß einer Weiterbildung vor, daß die Scheibe ihren  
Steuerstrom/ihre Steuerspannung aus einem Verstärker  
in Abhängigkeit von einem lichtabhängigen, weiteren  
15 Steuerstrom erhält, der von einer Fotozelle an den Ver-  
stärker geliefert wird, die vom gleichen Lichteinfall  
wie die Scheibe beaufschlagt wird.

Zur Kompensation einer möglichen Langzeitveränderung  
der Lichtdurchlässigkeit der Scheibe ist nach einer wei-  
teren Ausbildung der Erfindung vorgesehen, daß die Foto-  
20 zelle - von der Seite des Lichteinfalls her gesehen -  
hinter der Scheibe angeordnet ist.

Zur automatischen Ein- und Ausschaltung der Vorrichtung  
ist gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung

vorgesehen, daß mindestens e i n Elektrodenanschluß  
der Scheibe über einen Schalter auf den Verstärker  
schaltbar ist, wobei der Schalter in Abhängigkeit vom  
Steuerstrom einer weiteren Fotozelle bei vollem Licht-  
5 einfall offen ist und bei zunehmender Dämmerung schließt.

Zweckmäßige konstruktive Ausgestaltungen der Erfindung  
gehen aus den Unteransprüchen 5 bis 8 hervor. Zur besse-  
ren Anpassung der Vorrichtung an die sich ändernde Inten-  
sität des Tageslichtes ist nach einer weiteren Ausgestal-  
10 tung der Erfindung vorgesehen, daß die zweite Fotozelle  
auf einen weiteren Verstärker wirkt, der seinerseits auf  
den Verstärker für die Scheibe 2 durch Veränderung von  
dessen Steilheit in Abhängigkeit vom Tageslicht einwirkt.

Die Erfindung wird an Ausführungsbeispielen mittels einer  
15 Zeichnung erläutert. Es zeigen

Fig. 1 schematisch die erfindungsgemäße Vorrichtung,

Fig. 2 schematisch die Vorrichtung mit automatischer  
Ein- und Ausschaltung sowie mit einer gegenüber  
dem Spiegel geneigten Scheibe.

20 Vor einem Spiegel 1 (Fig. 1) ist eine Scheibe 2 angeord-  
net, deren Lichtdurchlässigkeit elektrisch veränderbar  
ist. Hierzu kann die Scheibe 2 als Feldeffekt-Gatter mit

Polarisationsfiltern aufgebaut sein. Zwei gegeneinander  
gestellte Glasplatten sind auf deren Innenseite jeweils  
mit einer transparenten Leitschicht überzogen, die je-  
weils einen Elektrodenanschluß trägt. Zwischen den so  
5 gebildeten, durchsichtigen Wandungen, bestehend aus Glas-  
platte und transparenten Leitschichten, sind Flüssigkri-  
stalle eingeschlossen. Auf der dem Spiegel 1 abgekehrten  
Vorderseite der Scheibe 2 ist ein Polarisationsfilter vor-  
gesehen, das vertikal orientiert ist; auf der Rückseite  
10 der Scheibe 2 befindet sich ein horizontales Polarisations-  
filter. Das einfallende Licht wird von dem frontseitigen  
Polarisationsfilter vertikal polarisiert. Beim Durchlauf  
durch das Flüssigkristall-Material erfährt das Licht eine  
Drehung um  $90^{\circ}$  und kann deshalb das horizontale Polarisations-  
15 filter an der Rückseite passieren. Durch den Spiegel  
1 wird das Licht reflektiert und durch das horizontale  
Polarisationsfilter repolarisiert. Das Flüssigkristall-  
Material dreht die Schwingungsebene erneut um  $90^{\circ}$ . Diese  
weitere Drehung gestattet dem Licht, durch das vordere,  
20 vertikale Polarisationsfilter zu treten. Beim Anlegen  
einer Spannung an die auf den Glasplatten aufgebracht,  
transparenten Leit-

schichten geht die  $90^{\circ}$ -Drehung der Moleküle verloren, weshalb einfallendes, vertikal polarisiertes Licht im Flüssigkristall-Material nicht gedreht und vom horizontalen Polarisationsfilter an der Rückseite absorbiert wird. Hierdurch verdunkelt sich die Scheibe 2 je nach Höhe der Spannung, die an die transparenten Leitschichten angelegt wird. Hierdurch wirkt die Scheibe 2 als Filter für den dahinterliegenden Spiegel 1. Der beschriebene Feldeffekt-Aufbau mit Polarisationsfiltern ist ebenfalls bereits bekannt.

Die Erfindung besteht in der Anwendung der in ihrer Lichtdurchlässigkeit elektrisch veränderbaren Scheibe 2 in Verbindung mit dem Spiegel 1. Für diesen sind Rückflächen Spiegel und Oberflächenspiegel gleichermaßen gut geeignet.

Die Scheibe 2 (Fig. 1) ist mit Elektrodenanschlüssen 3 und 4 versehen, die zu den transparenten Leitschichten in der Scheibe 2 führen. Die Scheibe 2 verdunkelt sich mehr oder weniger je nach der elektrischen Spannung, die an die Elektrodenanschlüsse 3 und 4 angelegt wird. Hierzu kann man eine Fotozelle verwenden, die dem gleichen Lichteinfall 6 wie die Scheibe 2 ausgesetzt ist. Zur Eliminierung von Langzeitänderungen der Scheibe 2, etwa durch Temperaturänderung, Verschmutzung, Alterung etc. ordnet man die Fotozelle 7 (Fig. 1) zweckmäßigerweise so an, daß

sie - vom Lichteinfall 6 aus gesehen - hinter der Scheibe 2 liegt. Eine etwa durch Verschmutzung hervorgerufene Schwächung des Lichteinfalls 6 wird dann von der Fotozelle 7 nur in entsprechender Abschwächung  
5 festgestellt. Der von der Fotozelle 7 gelieferte Steuerstrom wird dem Eingang eines Verstärkers 8 zugeleitet, dessen Ausgang 10 mit dem einen Elektrodenanschluß 4 der Scheibe 2 verbunden ist. Der andere Elektrodenanschluß 3 der Scheibe 2 liegt am Fußpunkt des Verstärkers 8.  
10 Ein an einem weiteren Eingang des Verstärkers 8 angeschlossener Einstellwiderstand 9 dient der Grundeinstellung der Lichtdurchlässigkeit der Scheibe 2.

Die Spiegelvorrichtung ist als kompakte Einheit, bestehend aus einem Halter 5, dem Spiegel 1 und der Scheibe 2 gemäß  
15 Fig. 1 aufgebaut. Die Fotozelle 7 kann durch den Halter 5 soweit hindurchgesteckt sein, daß der Lichteinfall 6 sie erreicht. Hierzu würde es auch genügen, die Fotozelle - anstatt sie bis zur Scheibe 2 zu führen - lediglich bis zur Rückseite des Spiegels 1 einzustecken; an dieser  
20 Stelle könnte die reflektierende Metallschicht des Spiegels ausgespart sein, der Spiegel würde also im Bereich der Fotozelle 7 lediglich als Glasscheibe wirken. Hierdurch wäre zusätzlich die Eliminierung der durch das Glasmaterial des Spiegels hervorgerufenen Lichtschwächung möglich.  
25 lich.

Bei vollem Tageslicht wird es selten notwendig sein,  
die Lichtdurchlässigkeit der Scheibe 2 zu verändern.  
Hingegen ist es wichtig, bei fortschreitender Dämme-  
rung oder bei Nacht die Lichtdurchlässigkeit der Scheibe  
5 2 zu verändern. Zur automatischen Einschaltung des Re-  
gelkreises kann eine zweite Fotozelle 14 (Fig. 2) ver-  
wendet werden, die einen aus einer Stromquelle 13 ge-  
speisten elektronischen Schalter 12 dazu veranlaßt, die  
Vorrichtung ein- bzw. bei vollem Lichteinfall 6 wieder  
10 auszuschnalten. Anstatt der Verwendung des elektronischen  
Schalters 12 kann die zweite Fotozelle 14 auch auf einen  
weiteren Verstärker (in der Zeichnung nicht dargestellt)  
wirken, der seinerseits auf den Verstärker 8 einwirkt,  
etwa durch Veränderung von dessen Steilheit in Abhängig-  
15 keit des Tageslichtes. Die zweite Fotozelle 14 kann an  
beliebiger Stelle angeordnet sein, sie kann aber auch  
ebenso vom Halter 5 mit getragen werden.

Das Flüssigkristall-Material in der Scheibe 2 wird in  
an sich bekannter Weise durch nematische Kristalle ge-  
20 bildet, wobei sich die Moleküle in paralleler Ausrichtung  
befinden. Es kann auch eine optische Keramik zur Anwendung  
kommen, deren Transparenz sich durch Anlegen einer elek-  
trischen Spannung ändert.

Wegen der Klarheit der Zeichnung sind die transparenten

Leitschichten und die Polarisationsfilter an der Scheibe 2 sowie die Beschichtung des Spiegels 1 in der Zeichnung nicht dargestellt.

Der Verstärker 8 wird aus einer Stromquelle 15 gespeist.

- 5 Bei der Anordnung gemäß Fig. 2 kann der gleiche Aufbau, bestehend aus Halter 5, Spiegel 1, Fotozelle 7 und Scheibe 2 verwendet werden. Abweichend hiervon kann man die Scheibe 2 aber auch so gegenüber dem Spiegel 1 neigen (Fig. 2), daß eine Blendung des Fahrers durch den Licht-
- 10 einfall 6 auf Grund von an den Polarisationsfiltern bei verdunkelter Scheibe 2 auftretenden Reflexionen vermieden wird. Durch die Neigung der Scheibe 2 in dem erwähnten Umfang zeigt diese stärker nach unten zum dunklen Wageninneren, von wo ohnehin kein störendes Licht ausgeht.
- 15 Die Spiegelvorrichtung ist für Innenspiegel und für Außenspiegel gleichermaßen geeignet.

2808260

- 13 -

Nummer: 28 08 260  
 Int. Cl.2: B 60 R 1/02  
 Anmeldetag: 25. Februar 1978  
 Offenlegungstag: 30. August 1979

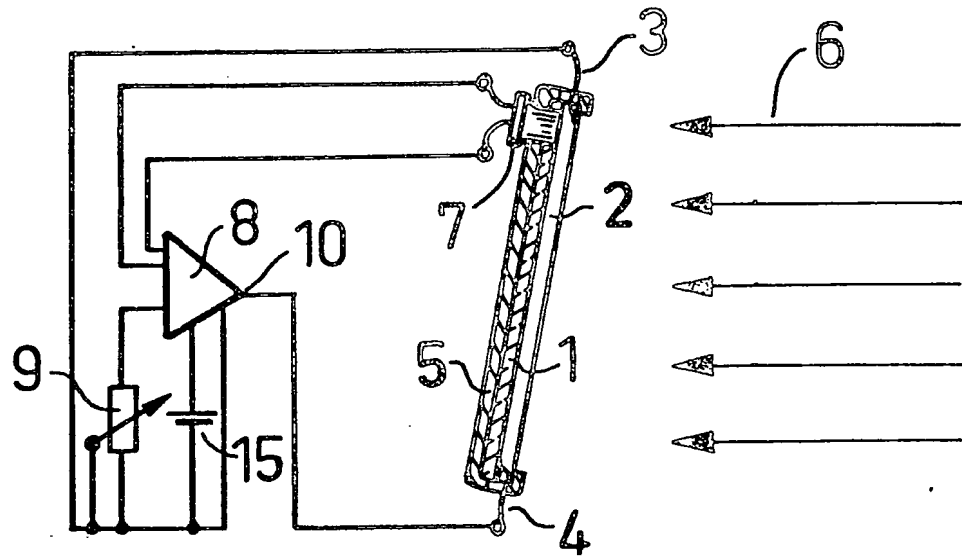


Fig. 1

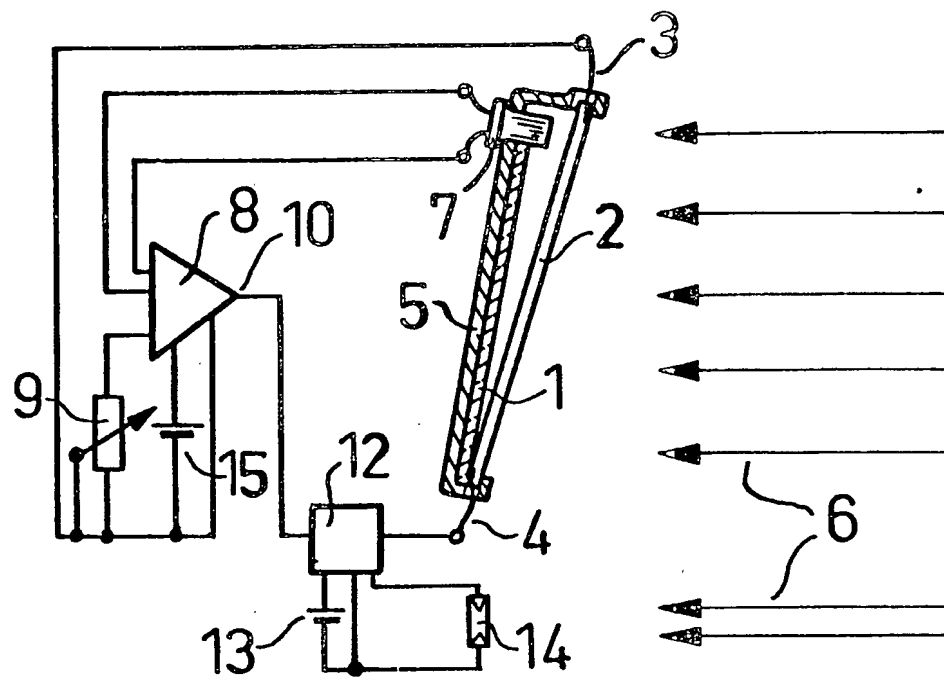


Fig. 2

909835/0357